101 Himmelsobjekte, die man gesehen haben muss
Von leicht bis knifflig: Eigene Beobachtungen notieren und Erfolgspunkte sammeln

Autor: Robin Scagell
Verlag: Kosmos
Seiten: 224
Preis: € 19,99
ISBN: 978-3440150443

© Kosmos Verlag
Mit freundlicher Unterstützung
des Verlages

Klappentext:
Der erste Begleiter für Himmelsbeobachter
Wer sich für Himmelsphänomene interessiert oder sein erstes Teleskop bekommen hat, dem bietet dieses Buch 101 Möglichkeiten, den Nachthimmel zu entdecken. Vom Mond über Sterne und Planeten bis hin zu fernen Galaxien: Wo finde ich es? Was genau ist zu sehen? Wie schwierig wird es sein, Details zu erkennen?
Mit jeder erfolgreichen Beobachtung kann man Punkte sammeln – je größer die Herausforderung ist, desto mehr Punkte werden vergeben. Der ideale Einstieg für alle, die den Weltraum mit eigenen Augen erforschen wollen.

- *Gut zu wissen*
  Wichtige Infos zu Himmelsbeobachtung
- *Objekte im Sonnensystem*
  Sonne, Mond, Planeten und atmosphärische Phänomene
- *Sterne und Sternbilder*
  Der Sternenhimmel im Jahreslauf
- *Deep-Sky-Objekte*
  Sternhaufen, Nebel und Galaxien

Rezension:
Auf der Verpackungsfolie prangt ein Aufkleber: „Perfekter Start ins Hobby"
Da wurden die Lorbeeren ja schon verteilt! Was davon zu halten ist, wollen wir erst einmal sehen.
Ein kleines Büchlein im A5-Format, flexibel und durchgehend farbig. Gleich beim ersten Durchblättern fällt die farbliche Kodierung auf, der Inhalt macht einen munteren und übersichtlichen Eindruck. Also zuerst das Inhaltsverzeichnis vorgenommen. Hier sind die 101 Himmelobjekte in Gruppen übersichtlich sortiert und durchnummeriert. Die Gruppen

findet man später anhand der farblichen Kodierung ohne Probleme wieder. Leider sind im Inhaltsverzeichnis schöne bunte Astrofotos eingestreut, die etwas vorgaukeln, was mit den beschriebenen Beobachtungsgeräten nicht zu sehen sein wird.
Vor den eigentlichen Beobachtungszielen findet man auf 18 Seiten eine kurze Einführung. Was sind Sterne und was sind Planeten, – und was ist der Mond? Sternbilder, Sternnamen und -bezeichnungen, Helligkeiten und Entfernungen.
Wie findet man sich am Himmel zurecht, wo doch alles in Bewegung ist?
Erste Beobachtungen mit einem Fernglas, - mit einem Teleskop. Warum ist der Anblick anders als mit freiem Auge?
Welche Arten von Teleskopen gibt es? Was ist eine Montierung? Ein paar Basisinformationen und Fremdwörter werden erklärt und dann geht es an die Praxis.

Die 101 Objekte sind in 5 Gruppen unterteilt: Beobachtungsziele im Sonnensystem, - im Winter, - im Frühling, - im Sommer und -im Herbst. Am Ende des Buches finden sich dann noch ein paar Sternkarten als Übersicht.
Jeder dieser Gruppen ist eine Farbe zugeteilt, die jeweilige Titelseite enthält einen breiten farbigen Block mit der Überschrift, darunter sind die einzelnen Objekte aufgeführt und durchnummeriert. Die Farbe findet sich als schmaler Streifen auf jeder Seite der Objekte wieder, womit man schon beim Aufschlagen informiert ist, in welcher Gruppe man sich gerade befindet.
Jedes Objekt wird auf die gleiche Art vorgestellt.
Drei Symbole verdeutlichen, ob das Objekt mit bloßem Auge gesehen werden kann oder ob man ein Fernglas oder ein Teleskop benötigt. Mit dem Abschnitt „Wohin schauen" wird schon mal das Starhopping geübt und „Was zu sehen ist" beschreibt den visuellen Anblick, der von den (ebenfalls abgedruckten) schönen Farbfotos oft erheblich abweicht. Aufsuchkarten und Beschreibungen verstehen sich von selbst und oft sind auch noch weitere Informationskästen enthalten, die besondere Eigenschaften des jeweiligen Objektes näher erläutern.
Zu vielen der 101 Himmelsobjekte gibt es auch ein Feld mit spezifischen Daten.
Und dann sind da noch die Punktetabellen:
Für jedes Objekt kann man sich Punkte aufschreiben, jeweils mit Datum. So wird die Leserin/der Leser an die Aufzeichnung der Beobachtungen herangeführt.
Aber nicht nur die einfache Sichtung zählt. Bei einigen Objekten werden recht knifflige Aufgaben gestellt, für die dann auch mehr Punkte gutgeschrieben werden können. So zählt die Sichtung des gesamten Sternbildes Orion mit einem Punkt, die hellsten Sterne ebenfalls noch mal mit einem Punkt. Für M42 kann man sich bereits 2 Punkte und für die Trapezsterne 3 Punkte anschreiben.
Da jeder für sich die Beobachtungen macht, lohnt es sich auch nicht zu mogeln, es zählen nur die eigenen Ergebnisse.
Zu den Objekten des Sonnensystems zählen auch Asteroiden und Zwergplaneten, Kometen und Meteore und auch Mond- und Sonnenfinsternisse oder die ISS. Selbst Iridium-Blitze sind in der Liste aufgenommen. Die Sichtung eines Asteroiden schlägt beispielsweise mit 6 Punkten zu Buche. Zu diesen einzelnen Himmelskörpern oder -erscheinungen werden weitere Beobachtungsziele und Ergebnisse aufgelistet. So ist „Der Mond und seine Phasen" ein Himmelsobjekt, des Weiteren zählen auch einzelne prominente Strukturen auf der Mondoberfläche wie Sinus Iridium, Tycho oder auch Clavius als „Himmelsobjekte". Viele Deep Sky Objekte sind ebenfalls enthalten, aber selbst die schwächsten der hier vorgestellten Objekte sollte mit einem bis zu 130 mm Teleskop aufzufinden sein.

Nach meiner Meinung wurde hier wirklich eine gute Auswahl an Objekten getroffen, so dass für jedes Beobachtungsinstrument eine gewisse Anzahl enthalten ist und auch viele Objektklassen vorgestellt werden. Zusätzlich wird beachtet, dass die Erwartungen nicht zu hoch angesetzt werden, um Frust zu vermeiden. Man hätte vielleicht ein paar der wirklich schönen Fotos durch Zeichnungen ersetzen können, da diese das Ansehen im Fernglas/Teleskop besser darstellen können; auch wenn die Beschreibungen unter „Was zu sehen ist" den echten Anblick beschreiben, lenken die Fotos die Beobachtungswünsche in eine andere Richtung.

Die Sternkarten am Ende des Buches sind am Schreibtisch oder unter der Wohnzimmerleuchte ausreichend, aber um sich damit draußen am Nachthimmel zu orientieren sind sie zu klein, die Darstellung nicht klar und die Beschriftung nicht deutlich genug.
Für die Punktetabellen wäre eine Übersicht wünschenswert gewesen, so dass man jederzeit einen Überblick über den eigenen Beobachtungsfortschritt hat.

Fazit:
Ein schönes Buch für Einsteiger, das von Sonne, Mond, Planeten bis zu Polarlichtern, von Kleinplaneten bis zum Herkuleshaufen und dem Crab-Nebel eine breit angelegte Auswahl an Objekten für jede Optik bietet und zeigt, dass Astronomie nicht erst mit großen Teleskopen anfängt.